

Einwände durch den Ausschuss noch möglich

Umweltausschuss

Protokoll Nr. UA/05/2020

**über die öffentliche Sitzung des Umweltausschusses am 12.08.2020,
Ahrensburg, Reithalle des Marstalls, Lübecker Str. 8**

Beginn der Sitzung : 19:00 Uhr
Ende der Sitzung : 21:31 Uhr

Anwesend

Vorsitz

Herr Christian Schmidt

Stadtverordnete

Herr Oliver Böge

Herr Rolf Griesenberg

Frau Cordelia Koenig

Herr Detlef Levenhagen

Herr Jochen Proske

Frau Kristin Schilling

Frau Karen Schmick

ab 20:00 Uhr

i. V. f. Herrn Kleinschmidt

Bürgerliche Mitglieder

Herr Gerhard Bartel

Herr Olaf Falke

Herr Klaus Goldbeck

Frau Michaela Knaack

Herr Jan Jasper Lauert

i. V. f. Frau von Rauchhaupt

Weitere Stadtverordnete, Beiratsmitglieder

Herr Wolfgang Schäfer

Herr Christian Krause-Hassenstein

Seniorenbeirat

Verwaltung

Herr Peter Kania

Herr Jan Richter

Frau Jule Lehmann

Herr Heinz Baade

Frau Jane Jobst

Protokollführerin

Gäste

Herr Hans-Jürgen Wriggers

Verbandsvorsteher Gewässer-
pflegeverband Ammersbek-
Hunnau

Frau Sinje Schröder

Geschäftsführerin Gewässerpfle-
geverband Ammersbek-Hunnau

Entschuldigt fehlt/fehlen

Stadtverordnete

Herr Volkmar Kleinschmidt

Bürgerliche Mitglieder

Frau Sibylle von Rauchhaupt

Behandelte Punkte der Tagesordnung:

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Einwohnerfragestunde
4. Festsetzung der Tagesordnung
5. Einwände gegen die Niederschrift Nr. 04/2020 vom 10.06.2020
6. Berichte/Mitteilungen der Verwaltung
 - 6.1. Berichte gem. § 45 c GO
- k e i n e -
 - 6.2. Sonstige Berichte/Mitteilungen
 - 6.2.1. ioki Sachstandsbericht
 - 6.2.2. Bericht zum Klimaschutzförderungsprogramm des Landes Schleswig-Holstein
 - 6.2.3. Bericht zur Vorlage Nr. 2020/062 Alte Reitbahn – Änderung des Geltungsbereiches
 - 6.2.4. Bericht zur Möblierung und Begrünung der Klaus-Groth-Straße vor dem CCA
 - 6.2.5. Wiederholung des Offenlegungsverfahrens zum Neubau der Müllverbrennungsanlage sowie der Klärschlammverbrennungsanlage in Stapelfeld
 - 6.2.6. Mitglieder des Umweltbeirates zum Neubau der Müllverbrennungsanlage und Klärschlammverbrennungsanlage in Stapelfeld
7. Bericht des Verbandsvorstehers des Gewässerpflegeverbands Ammersbek-Hunnau
8. Gewässerschutzbericht für das Jahr 2019 **2020/087**
9. Klimaschutz Fördermittel Privathaushalte **2020/080**
10. Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen "Ausbau der E-Ladeinfrastruktur in Wohngebieten" **AN/061/2020**

11. Umbau der A1-Abfahrt
- betroffener Knick
12. Anfragen, Anregungen, Hinweise
 - 12.1. Entleerung der Mülleimer an Wanderwegen und Grünanlagen
 - 12.2. Veränderung in Bad Oldesloe im Bereich der Bewirtschaftung der Grünflächen
 - 12.3. Baumschnittgut im Heimgarten
 - 12.4. Bewässerung des Ahrensburger Grüns

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende begrüßt alle Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

2. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Beschlussfähigkeit des Unterausschusses ist gegeben. Die Einladung zur Sitzung erfolgte form- und fristgerecht.

3. Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen durch die anwesenden Einwohner angezeigt. Darüber hinaus sind auch im Vorfeld keine Fragen in schriftlicher Form an die Verwaltung gerichtet worden.

4. Festsetzung der Tagesordnung

Der Vorsitzende bezieht sich auf die Einladung zur heutigen Sitzung und erfragt bei den anwesenden Ausschussmitgliedern, ob Änderungswünsche oder aber Notwendigkeiten für eine Änderung bestehen.

Einvernehmlich wird sich folgend darauf verständigt, den vorab gestellten Antrag **AN/064/2020**, den Klimaschutz zur Förderung der Privathaushalte betreffend, entsprechend unter dem Tagesordnungspunkt (TOP) 9 „Klimaschutz Förderung Privathaushalte“ zu behandeln.

Folgend wird die Tagesordnung unter Einbeziehung dieser Änderung abgestimmt:

Abstimmungsergebnis: Alle dafür

5. Einwände gegen die Niederschrift Nr. 04/2020 vom 10.06.2020

Keine Einwendungen; das Protokoll gilt damit als genehmigt.

6. Berichte/Mitteilungen der Verwaltung

6.1. Berichte gem. § 45 c GO

— *keine* —

6.2. Sonstige Berichte/Mitteilungen

6.2.1. ioki Sachstandsbericht

Die Verwaltung teilt Folgendes mit: Das Förderprojekt „On-Demand-Verkehr Ahrensburg - ioki“ entwickelt sich fort und es konnten bereits erste Planungsschritte erreicht werden. Seit dem 23.07.2020 liegt die Kooperationsvereinbarung, von allen Projektpartnern im RealLab Hamburg unterschrieben, vor. Damit ist die Zusammenarbeit der Projektpartner während und nach dem Reallabor geregelt.

Weiterhin wurden am 15.07.2020 offiziell die Förderbescheide im BMVI von Herrn Andreas Scheuer an die Projektpartner übergeben. Von der Stadt konnte niemand anwesend sein, der Förderbescheid ist jedoch zeitgleich auch postalisch eingegangen. Daraus geht hervor, dass das Projekt „On-Demand-Verkehr in Ahrensburg“ eine Vollförderung von maximal 939.121 € erhält. Somit werden die gesamten Kosten, die der Stadt mit dem Projekt entstehen, vom Fördermittelgeber übernommen.

Nach der Bewilligung der Fördermittel konnte nun auch die Finanzierungsvereinbarung mit dem Kreis Stormarn geschlossen werden, in welcher als Ergänzung zum Verkehrsvertrag die Finanzierung der Stadt Ahrensburg für den ergänzenden Service „On-Demand-Shuttle“ geregelt ist.

Außerdem ist es nach Bewilligung der Mittel nun auch möglich, die einzurichtende Stelle für die Projektleitung kurzfristig auszuschreiben, in der Hoffnung, spätestens im November 2020 dringend erforderliche personelle Unterstützung zu erhalten.

Die Firma ioki arbeitet aktuell an der Mobilitätsanalyse für Ahrensburg und erwartet die ersten Ergebnisse bereits Ende August. Entsprechend kann eventuell bereits Mitte September über die Ergebnisse und die daraus resultierenden Vorschläge berichtet werden.

Abschließend erkundigt sich ein Ausschussmitglied nach der nötigen Vorbildung der künftigen Projektleitung, woraufhin die Verwaltung darauf eingeht, dass das Anforderungsprofil weit gehalten wurde. Von großer Wichtigkeit wäre Erfahrung im Bereich Öffentlichkeitsarbeit sowie großes Engagement um die beiden Stellenschwerpunkte wie die Planung und das Management zu meistern. Zu berücksichtigen ist auch, dass dies eine projektbezogene Stelle ist, welche auf ein Jahr befristet ausgeschrieben wird.

6.2.2. Bericht zum Klimaschutzförderungsprogramm des Landes Schleswig-Holstein

Die Verwaltung geht anschließend auf die Grundvoraussetzungen des Klimaschutzförderungsprogramms des Landes Schleswig-Holsteins ein. Insgesamt umfassen die Fördermittel ein Volumen von 3,6 Mio. €, welche einzig an Privatpersonen ausgeschüttet werden, welche ihren Erstwohnsitz in SH haben und keine wirtschaftliche Tätigkeit mit dem Gegenstand ausüben. Jede Person kann mehrere Dinge fördern lassen (Lastenrad, Gründach,...), es ist aber lediglich nur eine Förderung pro Maßnahme pro Person möglich.

Weitere Grundvoraussetzungen sind:

- Förderung nach Anschaffung gegen Rechnung
- Online-Antrag + Datenbegleitschein schriftlich (ca. 10 - 20 Min. Bearbeitungsdauer)
- Datum des Kaufvertrags zwischen 01.01.2020 und 31.12.2022
- Anschaffungs- und Installationskosten getrennt ausweisen in Rechnung

Welche Maßnahmen gefördert werden, in welcher Höhe und was jeweils zu beachten ist, kann der **Anlage** entnommen werden.

6.2.3. Bericht zur Vorlage Nr. 2020/062 Alte Reitbahn – Änderung des Geltungsbereiches

Die Verwaltung bezieht sich weiter auf den Bebauungsplan Nr. 99 zur Alten Reitbahn/Adolfstraße nördlicher Teil, welcher innerhalb seines Geltungsbereiches verändert wurde. Diese Änderung bezieht sich einzig auf eine Reduzierung des Geltungsbereiches und berührt keinerlei Umweltbelange. Die Hintergründe werden entsprechend der Vorlage erläutert und der Umfang des bisherigen Geltungsbereiches ist der Vorlagen-Anlage Nummer 1 zu entnehmen sowie die Darstellung des reduzierten Bereichs der Vorlagen-Anlage Nummer 2.

6.2.4. Bericht zur Möblierung und Begrünung der Klaus-Groth-Straße vor dem CCA

Die verschiedenen Pflanzkübel sind laut Verwaltung mittlerweile aufgestellt und bepflanzt. Die vorgesehenen Holzbänke sind komplett an den Pflanzkübeln installiert. Darüber hinaus erfolgt im Herbst das Setzen der noch fehlenden Blumenzwiebeln. Anschließend werden auch die zum Teil entwendeten Gräser nachgesetzt und die Substratmengen angepasst.

Die Gesamtmaßnahme der Möblierung und Bepflanzung der Klaus-Groth-Straße vor dem CCA ist damit abgeschlossen - entsprechende Bilder sind der **Anlage** zu entnehmen.

Die Ausschussmitglieder äußern sich daraufhin nicht allzu erfreut über die Pflanzenauswahl und wünschen hierzu noch einen Bericht, wie es zur entsprechenden Wahl der Pflanzen kam.

Abschließend wird sich dahingehend erkundigt, inwieweit sich dort zusätzliche Gastronomie aufgrund der positiveren Veränderungen etablieren konnte. Die Verwaltung verweist auf die bestehende Corona-Situation, welche umfassend für die Gastronomie sehr einschneidend war und auch noch ist. Derzeit ist an einen Ausbau an Gastronomie nicht zu denken - bereits der Erhalt der bestehenden wäre schon eine sehr positive Richtung.

6.2.5. Wiederholung des Offenlegungsverfahrens zum Neubau der Müllverbrennungsanlage sowie der Klärschlammverbrennungsanlage in Stapelfeld

Zum geplanten Neubau der Müllverbrennungsanlage sowie der Klärschlammverbrennungsanlage in Stapelfeld berichtet die Verwaltung, dass wahrscheinlich im Herbst diesen Jahres das Offenlegungsverfahren wiederholt wird, da die geforderte Grundvoraussetzung der zukünftigen Einplanung von bestmöglicher Technik innerhalb der Anlage im ersten Offenlegungsverfahren nicht gegeben war.

6.2.6. Mitglieder des Umweltbeirates zum Neubau der Müllverbrennungsanlage und Klärschlammverbrennungsanlage in Stapelfeld

Die Verwaltung geht weiter darauf ein, dass unter der Führung des Betreibers EEW ein Umweltbeirat mit weiteren Mitgliedern aus den betreffenden Kreisen und Städten ins Leben gerufen werden soll.

Bislang sollen folgende Mitglieder dem Umweltbeirat angehören, die von den jeweils entsendenden Institutionen zu benennen sind:

- Kreis Stormarn: Landrat sowie ein/e Vertreter/in je Kreistagsfraktion
- Kreis Herzogtum Lauenburg: Ein/e Vertreter/in
- Gemeinde Stapelfeld: Ein/e Vertreter/in
- Amt Siek: Ein/e Vertreter/in
- EEW: Der Geschäftsführer oder ein Stellvertreter (Vorsitz des Umweltbeirates).

Die Verwaltung hat bereits ein Interesse der Stadt Ahrensburg an einer Teilnahme am Umweltbeirat bei der Kreisverwaltung und im Kreisumweltausschuss bekundet.

Sobald der Umweltbeirat erstmalig tagt, wird auch darüber abgestimmt werden, ob die Stadt Ahrensburg ebenfalls in den Beirat zur Müllverbrennungs- und Klärschlammverbrennungsanlage aufgenommen werden kann.

Daraufhin machen mehrere Ausschussmitglieder deutlich, dass der Umweltausschuss bereits in vorheriger Ausschusssitzung eine Teilnahme der Stadt Ahrensburg in einem Umweltbeirat, wenn dieser durch den Betreiber EEW geführt wird, als wenig zielführend betrachtet. Die Informationspflichten der EEW gegenüber der Öffentlichkeit können nicht durch ein „privates Gremium der EEW“ erfolgen (vgl. Protokoll Nr. UA/03/2020 TOP 7.2.7). Der Umweltausschuss bittet um entsprechende Weitergabe.

7. Bericht des Verbandsvorstehers des Gewässerpflegeverbands Ammersbek-Hunnau

Herr Wriggers als Verbandsvorsteher des Gewässerpflegeverbands Ammersbek-Hunnau ergreift nach der Begrüßung durch den Umweltausschussvorsitzenden das Wort und kündigt an, dass sich sein Bericht in drei Kategorien gliedert:

1. Allgemeine Informationen
2. Bilderpräsentation zu vorgenommenen Maßnahmen speziell im Schlossbereich
3. Ausblick auf zukünftige Projekte

Das Verbandsgebiet, welches in Bezirke aufgeteilt ist, umfasst eine Fläche von insgesamt 11.000 Hektar mit sehr vielfältigen Gegebenheiten. Einmal im Jahr wird eine umfassende Gewässerschau durchgeführt, welche den Zweck hat, den nötigen Handlungsbedarf zu ermitteln. Grundsätzlich gilt es jedoch, soweit es geht größere Eingriffe in das Ökosystem zu vermeiden und den Gewässern die Möglichkeit zu geben, sich selbst zu entwickeln.

Fast 70 % der gesamten Gewässerläufe brauchen nicht bearbeitet zu werden. Lediglich bei 30 % werden im Regelfall Kraut- und Mäharbeiten nötig, welche auf jeweils einer Uferseite durchgeführt werden, um die Kleinstlebewesen zu schützen. Diese sind für die Fischfauna von essenzieller Wichtigkeit.

Entsprechend der EU-Wasserrahmenrichtlinie ist es das Ziel, die Gewässerbeschaffenheit und somit die Ökobilanz des Gebietes Ammersbek-Hunnau zu verbessern, weshalb sich eine Arbeitsgruppe mit Mitgliedern zusammengefunden hat, welche sehr breit gefächerte Fachkompetenzen miteinbringen.

Zur Erhaltung der Fische ist es nötig, den wirbellosen Tieren die Möglichkeit einzuräumen, Flussaufwärts zu kommen. Dieses Ziel wird beispielsweise durch den Bau einer Sohlgleite erreicht sowie dem zusätzlichen Einbau von Störsteinen, welche Ruheplätze für die Fische beim aufwärtsschwimmen darstellen.

Anhand der anliegenden Bilder können die dargestellten Baumaßnahmen sowie auch der bisherige Strömungsverlauf beim Schlossteich verfolgt werden. Der Verbandsvorsteher erläutert weiter die Hintergründe der Notwendigkeit der Umleitung durch Strömungsverbesserungen sowie den Einbau von Sandfängen und die damit einhergehenden Finanzierungsanstrengungen.

Alle aktuell durchgeführten Maßnahmen, welche Herr Wriggers vorstellt, können bebildert der **Anlage 1** entnommen werden.

Als Aussichten für die Zukunft wird auf das ins Leben gerufene Pilotprojekt eines Monitorings des gesamten Gewässersystems eingegangen. An 15 verschiedenen Messstellen werden zukünftig alle 14 Tage Proben entnommen und anschließend von einem Labor untersucht. Die Auswertung nach einem Jahr soll Aufschluss über die jeweiligen Probleme und Besonderheiten geben sowie die Struktur des Gewässersystems darstellen, um anschließend optimale Eingriffe zur Verbesserung anzustreben. Ziel ist auch die Ansiedlung von höherwertigeren Fischen. Um dies zu erreichen, wurden die Messpunkte so gewählt, dass beispielsweise vor und hinter einem Klärwerk, angrenzend an landwirtschaftliche Flächen und an der Autobahn, Proben genommen werden. Darüber hinaus aber auch an vielfältigen anderen Positionen. Der vorgesehene Start des Projekts ist im November dieses Jahres. Der Verbandsvorsitzende sichert zu, den Umweltausschuss bei neuen Erkenntnissen gern erneut zu informieren.

Der Anlage werden zusätzlich folgende Broschüren des Landes Schleswig-Holsteins beigelegt:

- **Anlage 2** „Empfehlung für eine schonende und naturschutzgerechte Gewässerunterhaltung“
- **Anlage 3** „Arten- und Naturschutz bei der Gewässerunterhaltung“

8. Gewässerschutzbericht für das Jahr 2019

Der Gewässerschutzbeauftragte der Stadt Ahrensburg verweist auf den bekanntgegebenen Gewässerschutzbericht für das Jahr 2019 vom 20.06.2020. Die Betrachtungsweise innerhalb des Berichts ist insbesondere eine technische mit dem Blick auf das Klärwerk. Umfassend lässt sich zusammenfassen, dass sich erneut gute Werte feststellen lassen konnten und es eine der besten Anlagen in Schleswig-Holstein ist.

Da keinerlei Nachfragen seitens der Ausschussmitglieder bestehen, wird der Bericht abschließend durch den Umweltausschuss zur Kenntnis genommen.

10. **Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen "Ausbau der E-Ladeinfrastruktur in Wohngebieten"**

Die antragstellende Fraktion erläutert diesen eingangs. Ziel sollte es sein, insbesondere Personen mit diesen Maßnahmen zu fördern, welche nicht die Möglichkeit der Aufladung ihres E-Autos auf eigenem Grund haben. Anreize, um sich ein E-Auto anzuschaffen, sollten auch für Wohnungsmieter entwickelt werden. Hierbei würde es sich um eine Investition in die Zukunft handeln.

Die Verwaltung berichtet von einer Stellungnahme der Stadtwerke bezüglich des gestellten Antrages, welche als **Anlage** beigelegt ist. Aus dieser geht hervor, dass aus Sicht der Stadtwerke Ahrensburg, ein Ausbau der E-Ladestruktur insbesondere in Wohngebieten derzeit nicht sinnvoll erscheint. Darüber hinaus sind die Stadtwerke auch im Gespräch mit der Neuen Lübeker, und es wird zukunftsorientiert nach umsetzbaren Maßnahmen geschaut.

An Fakten ist zu benennen, dass derzeit sechs E-Ladestationen mit je zwei Ladepunkten von den Ahrensburger Stadtwerken betrieben werden, sich die Anzahl bis Ende 2020 verdoppeln soll. Acht weitere Stationen werden von Fremdanbietern betrieben.

Im Laufe der weiteren Diskussion wird darum gebeten, dass die Stadtwerke der Stadt Ahrensburg zeitnah an die Stromnetzbetreiber in Hamburg herantreten mögen, um sich mit diesen zu der Thematik auszutauschen. Hamburg scheint sich in dieser Richtung bereits weiterentwickelt zu haben.

Darüber hinaus wird deutlich, dass noch vermehrt Beratungsbedarf besteht, weshalb sich alle darauf verständigen, die Behandlung des Antrages AN/061/2020 auf die kommende Sitzung des Umweltausschusses zu verschieben.

11. Umbau der A1-Abfahrt - betroffener Knick

Die Verwaltung teilt mit, dass auf Basis der Vorlagen-Nr. 2019/124 die Stadtverordnetenversammlung im Herbst 2019 Mittel bereitgestellt und den Beschluss gefasst hat, sich an der Planung für die Verlängerung der Rechtsabbiegespur auf den Ostring/L224 auf die Bundesautobahn A1 Richtung Hamburg zu beteiligen. Diese Anschubfinanzierung dient dem Ziel, die unstrittige Anpassung, das Teilprojekt in den Fokus zu bringen und den zuständigen Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein zu bewegen, Planungsaufträge zu erteilen.

Die Vertragsunterzeichnung steht an. Wie auch der örtlichen Presse zu entnehmen war, soll dieses Teilprojekt kurzfristig realisiert werden.

Im Vorfeld erkundigten sich Gremienmitglieder nach der Beeinträchtigung des Knicks/Grünstreifens südlich der geplanten Ergänzung der Rechtsabbiegespur. Hierzu hat das im Auftrage der Wirtschafts- und Aufbaugesellschaft Stormarn mbH (WAS) tätige Ingenieurbüro Masuch + Olbrich folgende Stellungnahme abgegeben:

Südlich der Straße befindet sich gemäß aktueller Beurteilung der Landschaftsarchitekten Brien-Wessels-Wernig Straßenbegleitgrün ohne/mit Gebüsch.

Aufgrund der Höhenlage sieht das aus Richtung Straße deutlich mehr aus, als es real ist.

Die beiden vorhandenen Bäume werden ersetzt.

Die Anpassung der vorhandenen Muldenentwässerung reicht innerhalb der Straßenverkehrsfläche bis an das Gebüsch heran. Die Anpassungen bewegen sich im Bereich von wenigen Dezimetern.

Da trotzdem ein Eingriff stattfindet, wurde der erforderliche Ausgleich ermittelt und mit der Unteren Naturschutzbehörde abgestimmt.

Ein Auszug aus dem Vorabzug des Landschaftspflegerischen Begleitplans, Bestands- und Konfliktplan zeigt die ökologische Einordnung.

Siehe **Anlage 1**.

Weiter kann der **Anlage 2** die Stellungnahme der Stadtwerke Ahrensburg zum Antrag AN/061/2020 entnommen werden.

12. Anfragen, Anregungen, Hinweise

12.1. Entleerung der Mülleimer an Wanderwegen und Grünanlagen

Ein Ausschussmitglied teilt mit, dass an verschiedenen Wanderwegen und Grünflächen die Mülleimer regelrecht überquellen. Es wird darum gebeten, den Grund zu ermitteln und erneut im Umweltausschuss darüber zu berichten.

12.2. Veränderung in Bad Oldesloe im Bereich der Bewirtschaftung der Grünflächen

Auch wird die Verwaltung darum gebeten, sich mit der Stadt Bad Oldesloe zur Thematik der dort veränderten Bewirtschaftung der Grünflächen in Verbindung zu setzen und über die Erkenntnisse folgend im Umweltausschuss zu berichten.

12.3. Baumschnittgut im Heimgarten

Weiter ist einem Ausschussmitglied aufgefallen, dass vermehrt Baumschnitt im Heimgarten liegt. Es wird um die Entfernung gebeten.

12.4. Bewässerung des Ahrensburger Grüns

Ein Ausschussmitglied thematisiert abschließend die Bewässerung des städtischen Grüns. Hier scheint derzeit erhöhter Bedarf zu herrschen. Die Verwaltung möge sich bitte erkundigen, inwieweit der Bauhof den Anforderungen gerecht werden kann.

gez. Christian Schmidt
Vorsitzender

gez. Jane Jobst
Protokollführerin